

Zeppelin und seine „Verehrer“.

Der bekannte ostpreussische Schriftsteller Emil Sandt erzählte in einem Vortrag in Halberstadt eine Episode aus dem Leben Zeppelins, an der der Graf wohl nur wenig Vergnügen hatte:

Es war im Jahre 1907, also zu einer Zeit, in der sich der Graf noch in den ersten Versuchstagen mit seinem Luftschiff befand. Da war durch eine kleine Inzestriebelei entstanden, daß er einen Ausflug unternehmen werde. Er selbst hatte zu jener Zeit stets das Meiste getan, um zu verhindern, daß irgend ein Außenstehender von seinen Plänen etwas erführe. Und wenn es sich nicht eben um ein so tiefhaltendes Luftschiff gehandelt hätte, das jeder sofort sah, wenn es aus der Halle gefahren war, dann hätte er am liebsten seine Versuche gänzlich in aller Heimlichkeit durchgeführt.

Dieser Ausflug war morgens auf halb acht Uhr festgesetzt. Als Zeppelin dann von seinem Quartier in Friedriehshagen nach Manzell hinausfuhr, fiel ihm der lebhafteste Verkehr auf dem Bodensee auf. Nicht nur die vorbeifahrenden Touren-Dampfer waren zu sehen und nicht nur die ja stets vorhandenen Ruder- und Segelboote, sondern es hatten sich große Passagierdampfer rund um die Halle gelagert. Dampfer, die an den Enden auf die Kommandobrücke geparkt voller Menschen standen. Von Stein am Rhein her und von Konhagen, vom Turgau, von Hofgisch und Komanshorn, von Lindau und von Bregenz, von Wasserburg und von Langenargen war man herbeigekommen. Fröhliche Menschen hatten dafür gelacht, daß der Graf, der Zeppelin in die Luft zu heben gedachte, Fahrkarten ausgegeben und man hatte auch ein sehr zahlreiches Publikum gefunden. Mit voller Lust durchsuchten diese Dampfer den See und nun sah man in Manzell, wie sie von allen Seiten nach diesem Brennpunkt des Interesses heranliefen.

Zeppelin selbst stand in der Halle und schüttelte den Kopf. „Wie kommt das?“ fragte er, „Es ist doch nichts bekannt gemacht.“ Aber immerhin erregte ihn doch das Interesse, das man seiner Sache entgegenbrachte. — Es wurde 9 Uhr; es wurde 9 und es wurde 10 Uhr. — Da trat der Ingenieurstab noch einmal zusammen; und das Ergebnis war, daß er Zeppelin abriet, den Ausflug zu unternehmen, es nicht eine kleine Abänderung an der Steuerung vorgenommen wäre. Zeppelin, den man als einen Menschen kennt, der eine außerordentliche Energie in der Verfolgung von Zielen entwickelt, von dem aber die meisten Menschen gar nicht wissen, daß er durchaus nicht eigensüchtig ist. — Zeppelin fügte sich. Er war loyal genug, das der härtesten Menge, draußen mittels der Luftschiffen zu fahren. Kaum war es aber da draußen bekannt geworden, daß das Luftschiff vorläufig seine Halle nicht verlassen würde, da brach ein wildes Lachen los. Man jochte und piffte und schrie.

Und als er sich nun mit seiner kleinen Motorbarfalle zwischen den überall im Wege liegenden Dampfern hindurchwand, da regnete es Scheltworte und darüber hinaus noch warf man mit leeren Bierflaschen nach ihm. Es war wie ein Wunder, daß er und die Besatzung des kleinen Fahrzeuges unter diesen Würfgeschossen unverletzt dauntamen.

Später fragte er uns: „Weshalb nur?“ — Ich habe doch keinen gerufen, keinem etwas verprochen!“ — Das Schicksal, daß ihm von verschiedenen Stellen sehr heftig das Wort „Beirater“ zugeföhren worden war.

In dem Zeppelinschen Archiv befindet sich eine Rechnung. Die Adresse hier: An den Grafen Herrn von Zeppelin, der wo mit das Luftschiff fährt. Zeppelin wurde aufgeführt, zweimal eine Mark und zehn Pfennige zu bezahlen für eine Fahrt von Ueberlingen Tagesverdienst und ferner zwei Gulden für eine Wäsche, die bei dem allgemeinen Krach in die See gefahren wäre, und — wie da stand, — die wo noch lange gefahren hätte. — Und wie sich die Kritik über Zeppelin und sein Luftschiff? — Der Mann kam nicht, — das Ding taugt nicht.

Das war im Jahre 1907. Es hat nur noch kurze Zeit gedauert und das Urteil über Zeppelin hat sich so grundlich geändert, daß man jetzt über die Episode — lacht. Sie ist aber ein Beweis dafür, daß Zeppelin wohl nur mit der Technik und der Lust zu tun haben hatte.

Ein sensationeller Mordprozess.

Otto Knittelius vor den Geschworenen.

Magdeburg, 11. März 1911. In der Sonnabend-Sitzung legte, wie wir bereits telegraphisch gemeldet haben, der Angeklagte Knittelius, nachdem auch

Ritter ihn als den Täter bezeichnet hatte, ein volles Geständnis ab. Diese ganz überraschend gekommene Erklärung ist dem Eingreifen eines langjährigen Freundes der Rittern-Familie zu verdanken, der in der Person des Vorstehenden Gerichtsrichters Goldschmidt, um die Erlaubnis zu einer Unterredung mit Ritter bat. Er hätte ihm Nachrichten von seinen Familienangehörigen zu überbringen. Ritter wurde mitgeteilt, daß ihm vor allem jene Schwester bitte, der wahren Wahrheit die Ehre zu geben, und es wurde ihm zugesichert, daß seine Angehörigen sich seiner nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause annehmen würden, wenn er den festen Willen habe, ein ordentlicher Mensch zu werden. Die Unterredung machte auf Ritter großen Eindruck, er schloß sich laut und brach völlig zusammen. Als er wieder in den Saal geführt wurde, war er ledigbändig. Auf Befragen erklärt Ritter, er möchte seine Aussagen nicht bestritten, weil ihm doch nicht geglaubt werde und er gleich wegen Reineids angeklagt werden würde. Eine deutliche Antwort gibt er vorerst nicht. Der Vorsitzende fragt: Können Sie das bestritten, was Sie uns gestern in nichtöffentlicher Sitzung gesagt haben. Knittelius: als Knittelius in Berlin abgelehnt hätte, Sie nach Magdeburg zu begleiten, wären Sie mit dem „schwarzen Artur“ nach Magdeburg gefahren, hätten dort in der Anhaltstraße Wohnungen gemietet, den Abend, wie erwähnt, zusammen verbracht und dann mit dem „schwarzen Artur“ die Tat verübt. Ritter mochte lange Rechtsausführungen, gibt aber seine klare Antwort auf die Frage, ob er schwören wolle oder nicht.

Nach der Mittagspause wird Ritter wieder vorgeführt. Es ist inzwischen eine große Veränderung mit ihm vorgegangen. Er schloß sich und meint in sein großes Zuchthausgefängnis hinein, und der Vorsitzende erklärt, der Augenarzt Ritters, der Schriftsteller Bredsch, habe in der Mittagspause eine Unterredung mit seiner, des Vorsitzenden, Gegenwart gehabt, deren Erfolg gleich mitgeteilt werden würde.

Knittelius war mit mir in Magdeburg.

Wir waren am 23. Oktober 1908 im Kronencafé. Knittelius machte mir den Vorfall, nach Magdeburg zu fahren. Vorher war da schon von dem Eintritte die Rede? Ritter: Der Herr Staatsanwalt wird mich auch doch noch wegen Mordes anklagen.

Auf gültiges Zureden fährt Ritter fort: „Wir sprachen von Votalen in Magdeburg und wollten sehen, ob etwas da zu machen sei. Wir verabredeten ein Zusammenreffen am Tage, Knittelius war nicht da, ich fuhr allein und mietete das Zimmer. Um 6 Uhr kam Knittelius, brachte ein Paket mit Werkzeugen mit, das wir in meinen Koffer legten. Dann haben wir den Abend in verschiedenen Votalen verbracht, aber soviel ich weiß, uns noch nicht nach Diebstahlsgelegenheiten umgesehen. Dann gingen wir nach Hause. Am anderen Mittag holte mich Knittelius ab, nahm die Werkzeuge mit, und nachdem wir Zigaretten und ich auch den Stahlmeißel gekauft hatten, besuchten wir ein Café und aßen dann in einem geräumigen Etablissement zu Mittag. Danach gingen wir an, etwas auszubaldern. Ich ging zu Wulfe hinaus, fand, daß da nichts zu machen war, dann gingen wir weiter und kamen zu der Apotheke. Vorher ist davon gesprochen worden, daß, wenn Sie jemand überfallen gelassen hätten, werden sollte? Ritter: Nein, niemals! Ich habe den Schuß niemals geföhrt. Die falschen Angaben habe ich lediglich aus Furcht vor Knittelius' Rache gemacht und auch unter dem Einflusse liegend, den Knittelius durch seine selbst im Sitzungssaale auf mich ausübte. Diese meine letzte Aussage bin ich bereit, zu bekräftigen. Ritter erwidert: „Sich weiter: „Als wir an die Apotheke kamen, wurde der Vorfall gemeldet, dort einzuweichen und die Ladenkasse zu plündern. Wir öffneten die Türen, schnitten die Klingelbänder durch und zogen dann Schublade aus, als wir etwas raubten hörten. Knittelius sagte, ich müßte durch, und ich sah den Mann, der „Guten Abend“ sagte, nieder.“

Diese Aussage gibt Ritter schluchzend und unter vielen Tränen ab. Er versichert nochmals feierlich, er lege die Wahrheit.

Nun wandte sich der Vorsitzende an Knittelius und forderte ihn eindringlich auf, doch jetzt endlich die Wahrheit zu sagen. Es wurde ihm gestattet, mit seinem Verteidiger abzutreten und sich mit ihm zu besprechen. Nach einiger Zeit betreten beide den Sitzungssaal wieder.

Knittelius gesteht.

Dr. Borek erklärt im Namen des Angeklagten, Knittelius gebe zu, den Schuß auf den Apotheker Rache gegeben zu haben, er habe aber nicht beabsichtigt, ihn zu töten. Damit der Angeklagte sich an dieser Aufregung sammeln könne, um dann selbst ein Geständnis abzugeben, wurde ihm eine einstufige Pause gegeben.

Nach der einstufigen Pause wird Knittelius wieder in den Saal geführt. Er ist auch jetzt noch verhältnismäßig ruhig, sieht aber sehr zerknirscht aus. Auch Ritter nimmt wieder

zwischen seinen Wächtern Platz. Aufgefordert, gibt Knittelius folgende an: „Ich trat im Kronencafé am Freitag abends Ritter und sprach dort wenigstens aus, wir würden uns einmal wieder amüsen, in Berlin ging das los, wie immer Herr Bredsch davon erzählt. Wir sollten nach Magdeburg fahren, und um das Müßige mit dem Angenehmen zu verbinden, dort Handhabe zu lassen. Ritter fuhr schon mit dem Eintritte, ich hatte aber mit ihm besprochen, daß ich um 6 Uhr nachkommen und er mich abholen sollte. Ich nahm in einem Parkettchen nur Wäsche und Nachhemd mit. Ritter holte mich ab und war sehr lustig, er hatte schon getrunken. Wir mieteten das Zimmer bei Frau Bage und holten Ritters Koffer vom Bahnhof ab. Dann machten wir eine Vergnügungstour durch die Lokale Magdeburgs und trennten uns an Ritters Wohnung. Ich verlor mich noch Hunger und ließ mir von dem Schürm Ritters, da es regnete. Am nächsten Mittag holte ich Ritter ab, in meinem Zimmer schliefen wir die Werkzeuge ein. Ich kann versichern, daß ich nicht mit, sondern Ritter geföhrt. Wir gingen einkaufen, Zigaretten und Ritter den Weibel. Dann aßen wir zu Mittag. Vorher hatten wir noch von meinem Diebstahl gesprochen; denn ich hatte wohl die Absicht, einmal einen Diebstahl auszuführen, aber nur dann, wenn 50—60 000 Mark zu holen waren um damit ein Geschäft anzufangen. Ganz aus seinem eigenen Entschlusse heraus, ist Ritter zu Wulfe hinaufgegangen, um etwas auszubaldern. Ich war ebenfalls froh, als es dort nicht ging. Darauf hielt ich Ritter noch ab, in einem kleinen Zigarrenlokal einzuweichen. Ich sagte: „Lach das. Nimm den armen Leuten nicht die letzten paar Pfennige weg!“ Als wir dann vor der Apotheke ankamen, sahen wir, daß an ihr ein Schild hing: „Von 8 Uhr geschlossen.“ Nun war Ritter nicht weiter zu bringen, er wollte Handgeld haben. Ich hatte das nicht nötig, denn ich hatte noch etwa 800 Mark bei mir. Ritter erwartete dann an meinem Rat, und an meine Fingerringe und ich ging nun mit hinein. Nicht ich, sondern Ritter öffnete die Türen. Als wir beim Aufziehen der Schublade waren, kam ein sehr alter Mann in die Apotheke und verstellte mir den einzigen Ausweg, den es für mich gab. Ich griff zu der Waffe und ich sah, um ihn zu verschrecken. Ich sah ihn nicht fallen und lief fort, auf der Straße fiel ich, und ein Mann fragte mich, wer mir denn etwas getan habe. Er half, mir aufstehen und ich sah, daß Ritter verlorf wurde, ließ blindlings zu und entkam. Ich überlegte, ob es besser wäre, gleich nach Berlin zu fahren, oder ich der Polizei zu stellen. Ich dachte aber an meine Eltern, an Herr Bredsch, die ich sehr lieb hatte und unterließ es; denn ich hoffte, der Mann sei vielleicht nicht getroffen worden, oder nur verletzt. Ich ging nun in Ritters Wohnung, brauchte aber das Zimmer nicht gemalt zu öffnen, da ich es offen fand. Ich befreite damit aber nicht, daß ich sehr wohl ein Zimmer öffnen kann. Ich räumte die Sachen Ritters aus und nahm sie mit, ging in meine Wohnung, machte sie durchwachen die Nacht und fuhr am nächsten Morgen nach Berlin und ließ in Potsdam aus. In Berlin machte ich alles zusammen, nahm etwa 3000 Mark Geld mit und fuhr damit nach Monte Carlo und dann genau auf derselben Tour, wie ich früher bedröhene, nach Vissalon. Ich las in einer Zeitung zuerst, daß der Apotheker nur verletzt war, und freute mich darüber. Erst später erfuhr ich, daß der Mann geföhrt war. Eindringlich verurteilt Knittelius, daß er nicht daran gedacht habe, den Apotheker zu töten, er will so bekräftigt gewesen sein, daß er gar nicht zur Befähigung gekommen sei und blindlings losgefahren habe. Hätte er sich bedacht, dann hätte er nach den Beinen gezielt.

Ritter gibt zu, es sei möglich, daß er die Apotheke geöffnet habe. Die Tat sei das Wert eines Augenblicks gewesen. Die Darstellung des Angeklagten sei richtig. Er (Zeuge) hätte ihn auch nie verraten, wenn er nicht den Schuß abgegeben hätte. Es sei möglich gewesen, auch ohne Abgabe eines Schusses zu entkommen.

Knittelius versichert, daß ihm seine Uebereilung gleich sehr leid getan habe. Die Waffe habe er sich nur gekauft, um sich zu schützen, aber niemals daran gedacht, einen Menschen zu töten; er könne nicht einmal sehen, wenn ein Fuß geföhrt werde. Er habe zuerst einen Revolver erstanden. Ich räumte die Sachen Ritters aus und nahm sie mit, ging in meine Wohnung, machte sie durchwachen die Nacht und fuhr am nächsten Morgen nach Berlin und ließ in Potsdam aus. In Berlin machte ich alles zusammen, nahm etwa 3000 Mark Geld mit und fuhr damit nach Monte Carlo und dann genau auf derselben Tour, wie ich früher bedröhene, nach Vissalon. Ich las in einer Zeitung zuerst, daß der Apotheker nur verletzt war, und freute mich darüber. Erst später erfuhr ich, daß der Mann geföhrt war. Eindringlich verurteilt Knittelius, daß er nicht daran gedacht habe, den Apotheker zu töten, er will so bekräftigt gewesen sein, daß er gar nicht zur Befähigung gekommen sei und blindlings losgefahren habe. Hätte er sich bedacht, dann hätte er nach den Beinen gezielt.

Ritter gibt zu, es sei möglich, daß er die Apotheke geöffnet habe. Die Tat sei das Wert eines Augenblicks gewesen. Die Darstellung des Angeklagten sei richtig. Er (Zeuge) hätte ihn auch nie verraten, wenn er nicht den Schuß abgegeben hätte. Es sei möglich gewesen, auch ohne Abgabe eines Schusses zu entkommen.

Knittelius versichert, daß ihm seine Uebereilung gleich sehr leid getan habe. Die Waffe habe er sich nur gekauft, um sich zu schützen, aber niemals daran gedacht, einen Menschen zu töten; er könne nicht einmal sehen, wenn ein Fuß geföhrt werde. Er habe zuerst einen Revolver erstanden. Ich räumte die Sachen Ritters aus und nahm sie mit, ging in meine Wohnung, machte sie durchwachen die Nacht und fuhr am nächsten Morgen nach Berlin und ließ in Potsdam aus. In Berlin machte ich alles zusammen, nahm etwa 3000 Mark Geld mit und fuhr damit nach Monte Carlo und dann genau auf derselben Tour, wie ich früher bedröhene, nach Vissalon. Ich las in einer Zeitung zuerst, daß der Apotheker nur verletzt war, und freute mich darüber. Erst später erfuhr ich, daß der Mann geföhrt war. Eindringlich verurteilt Knittelius, daß er nicht daran gedacht habe, den Apotheker zu töten, er will so bekräftigt gewesen sein, daß er gar nicht zur Befähigung gekommen sei und blindlings losgefahren habe. Hätte er sich bedacht, dann hätte er nach den Beinen gezielt.

Ein blutbildendes Stärkungsmittel

von besonderem Wert für blutarme, bleichsüchtige, nervenschwache Frauen und Kinder ist die **Eisen-Somatose**. Sie verbindet die kräftigende Wirkung der Somatose mit der blutbildenden des Eisens, belebt Schlaf und Verdauung.

Da gerade Blutarme und Bleichsüchtige oft appetitlos, nervös usw. sind, ist die **Eisen-Somatose** mit ihrer Doppelwirkung besonders erfolgreich. Viel erfolgreicher als die gewöhnlichen Eisen-Präparate, die vielleicht den Eisengehalt des Blutes erhöhen, aber den — ebenso wichtigen — Einfluß der Eisen-Somatose auf Appetit, Verdauung und den gesamten Stoffwechsel nicht besitzen.

Die **Eisen-Somatose** ist jenen Produkten auch dadurch überlegen, daß sie das Eisen in einer leichtverdaulichen, organischen Verbindung enthält, sobald sie nicht verstopfend wirkt, ebenso die Zähne weder angreift noch schwächt.

Am zweckmäßigsten gebraucht man die **flüssige Eisen-Somatose**, von der Erwachsene täglich 3 mal je einen Eßlöffel nehmen (Kinder die Hälfte).

Eisen-Somatose ist in den Apotheken und Drogerien erhältlich, und zwar außer in Pulverform auch in der bequemen flüssigen Gebrauchsart (Originalflasche Nr. 275). Man lasse sich nicht durch Nachahmungen schädigen, die als „Crisas“ oder „Ebenfogut“ angeboten werden, jedoch oft verstopfend wirken, die Zähne schwärzen usw. Es gibt keine wirklichen Eisas für die Eisen-Somatose, auf deren Lieferung man bestche.

Schon nach 3 bis 4 Wochen — oft noch früher — zeigt sich der günstige Einfluß der Eisen-Somatose in einer Kräftigung der Verdauungsorgane, gründlicheren Ausnutzung der Nahrung, reichlichen Erzeugung gesunden Urtes und damit besseren Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, besonders auch der Nerven.

Gleichzeitig verschwinden Erscheinungen, wie Herzlopfen, Müdigkeit, Schwäche in den Beinen usw., um einer fühlbaren Hebung des Allgemeinbefindens und der Lebenslust Platz zu machen. Diese Besserung ist auch äußerlich durch frischeres Aussehen, Gesichtsausnahme, Muskelanfang und Rundung der Körperformen erkennbar.

Man wird darum als Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität der Frauen usw. mit Vorzug die **Eisen-Somatose** wählen. Sie bietet die größte Sicherheit für günstigen Erfolg und wird deshalb von ärztlicher Seite mit Vorliebe verordnet und empfohlen.



für Blutarme und Bleichsüchtige

Der Angeklagte löst durch seinen Verteidiger noch um eine kurze Interrogation mit Art. 215 ff. E. St. G. Der Vorsitzende erstattet die Erkenntnis dazu, und zwar unter der üblichen Aufficht. Die Verhandlung wird Montag fortgesetzt.

Strafkammer.

Halle a. S., 11. März 1911.

Ein gefährlicher Mitarbeiter.

Der 25jährige, schon oft vorbestrafte Schlosser Otto H. H. m. a. aus Großmülowen ist im Oktober v. J. auf der Grube Golga ein Arbeiter ein. In der Papierfabrik Friedr. dersdorfer ist er im März d. J. durch falsche Angaben eine für einen Arbeiter bestimmte Wohnung mit 24 Mark Inhalt. Er wurde dann flüchtig und konnte erst nach flehentlichem Verlangen festgenommen werden. Wegen Missetat und Verstoßes gegen die Hausordnung wurde er zu einem Jahre Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein Schwindler.

Der schon oft wegen Betrügereien vorbestrafte 30jährige Drahtzieher Walter K. ist verhaftet sich im Januar in einer hiesigen Herberge, angeblich von einem früheren Lehrer, ein Studentenverzeichnis. Er trug sich darin eine Anzahl Namen an und begann dann die Wohnungen der Bezeichneten „abzuklappern“. Von einem Studenten erstellte er eine getragene Hofe. Einem andern stellte er sich als Postbote vor, der Maßwerk gehabt habe und sich nun in Frage über eine andere Stellung setzen wollte. Jeder fehlte ihm das nötige Kleingeld. Der Student gab ihm zunächst 50 Pf. und forderte ihn auf, am 1. Februar wiederkommen. Bis dahin zog er aber Erkundigungen ein und erfährt, daß er es mit einem Schwindler zu tun habe.

Die Polizei bemächtigte sich des Verzeichnisses und brachte ihn in Haft. Wegen Mißbrauches wurde er von der Strafkammer mit neun Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust bestraft.

Geistig minderwertig.

Der Korbmachermesser Wilhelm Gehrt in Cönnern war

angeklagt, sich im vergangenen Jahre gegen 6 Schulmädchen und ein Dienstmädchen teils durch unzüchtige Handlungen, teils durch gemeine Reden und Scheltworten veranlassen zu haben, ferner soll er sich noch in 3 Fällen der Erregung öffentlichen Zornes schuldig gemacht haben. Er behauptete, die Beschuldigungen seien lediglich böswillige Erfindungen, veranlaßt durch Feindschaft wegen eines vorausgegangenen Prozesses. Er ist ein 30jähriger verheirateter Mann. Nach ärztlichem Gutachten ist er nicht ganz normal, aber nur geistig minderwertig, nicht unzurechnungsfähig.

Nach mehrwöchiger Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde er für ein Jahr drei Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein, der das Stehlen nicht lassen kann.

Der schon erheblich wegen Diebstahls vorbestrafte Geschäftsführer Christoph Thiene aus Postendorf, brachte sich durch Entwendung eines Fahrrades, das er am 8. Februar einem hiesigen Fahrradradler entführte, aber wegen mangelhafter Fahrkunst sehr bald wieder an seine Verfolger abtreten mußte, auf ein weiteres Jahr ins Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte Justizhausstrafe beantragt.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 11. März.

Ungelobten: Der Maurer Paul Thormann, Wittin, u. Anna Lange, Gut Gimirz. Der Zieglerarbeiter Hermann Geiersbach, Saalweidestr. 10, u. Bertha Ellinger, Reiffstr. 27. Der Gergant im Hül. Regt. 36 Ernst Erbe, Reiffstr. 128, u. Martha Groß, Königsstr. 72.

Geschiedlungen: Der Stellmacher Alfred Arnold u. Anna Croniger, Wilhelmstr. 4. Der Buchbinder Ernst Wölfer, Wolfstr. 7, u. Anna Krieger, Triftstr. 1. **Geburten:** Dem Fabrikarbeiter Bruno Stengel S. Friedrich, Wittkindstr. 25. Dem Bauarbeiter Ludwig Wichard T. Eise, Burgstr. 12. Dem Steinleger Wilhelm Baarß S. Erich, Triftstr. 9.

Verdingung.

Die Erbs- und Mauerarbeiten, Zimmer- und Schlosserarbeiten und Dachwerke und Klempnerarbeiten zur Geltung des Lebensnahrungsgeläudes für Nachpersonal auf Bahnhofs Weisenfels sollen am 23. März 1911, und zwar 1) Erbs- und Mauerarbeiten vom 10 Uhr. 2) Zimmer- und Schlosserarbeiten vom 11 Uhr. 3) Dachwerke und Klempnerarbeiten mittags 12 Uhr öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftsministerium 17 der unterzeichneten Bau-Verwaltungsbüro von 8 bis 11 Uhr und von 2 bis 5 Uhr zur Einsicht aus und können gegen Befehlsgeldfreie Einzahlung von 1) für 1) 1,70 Mk., mit Zeichnungen 2,50 Mk. 2) für 2) 1,10 Mk., mit Zeichnungen 1,90 Mk. (für Zimmerarbeiten). 3) für 3) 0,80 Mk. von der Bauverwaltung, soweit der Betrag reicht, bezogen werden. **Wichtiges!** im März 1911. **Königl. Eisenbahn-Bauamt.**

Unterricht.

Chemie-Schule für Damen

Amaliestr. 10. **Amaliestr. 10.**

Musik-Unterricht

Flauto, Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in 1/2, 3/4, 4/4, 2/4, 3/8, 6/8, 9/8, 12/8, 16/8, 3/16, 5/16, 7/16, 9/16, 11/16, 13/16, 15/16, 17/16, 19/16, 21/16, 23/16, 25/16, 27/16, 29/16, 31/16, 33/16, 35/16, 37/16, 39/16, 41/16, 43/16, 45/16, 47/16, 49/16, 51/16, 53/16, 55/16, 57/16, 59/16, 61/16, 63/16, 65/16, 67/16, 69/16, 71/16, 73/16, 75/16, 77/16, 79/16, 81/16, 83/16, 85/16, 87/16, 89/16, 91/16, 93/16, 95/16, 97/16, 99/16, 101/16, 103/16, 105/16, 107/16, 109/16, 111/16, 113/16, 115/16, 117/16, 119/16, 121/16, 123/16, 125/16, 127/16, 129/16, 131/16, 133/16, 135/16, 137/16, 139/16, 141/16, 143/16, 145/16, 147/16, 149/16, 151/16, 153/16, 155/16, 157/16, 159/16, 161/16, 163/16, 165/16, 167/16, 169/16, 171/16, 173/16, 175/16, 177/16, 179/16, 181/16, 183/16, 185/16, 187/16, 189/16, 191/16, 193/16, 195/16, 197/16, 199/16, 201/16, 203/16, 205/16, 207/16, 209/16, 211/16, 213/16, 215/16, 217/16, 219/16, 221/16, 223/16, 225/16, 227/16, 229/16, 231/16, 233/16, 235/16, 237/16, 239/16, 241/16, 243/16, 245/16, 247/16, 249/16, 251/16, 253/16, 255/16, 257/16, 259/16, 261/16, 263/16, 265/16, 267/16, 269/16, 271/16, 273/16, 275/16, 277/16, 279/16, 281/16, 283/16, 285/16, 287/16, 289/16, 291/16, 293/16, 295/16, 297/16, 299/16, 301/16, 303/16, 305/16, 307/16, 309/16, 311/16, 313/16, 315/16, 317/16, 319/16, 321/16, 323/16, 325/16, 327/16, 329/16, 331/16, 333/16, 335/16, 337/16, 339/16, 341/16, 343/16, 345/16, 347/16, 349/16, 351/16, 353/16, 355/16, 357/16, 359/16, 361/16, 363/16, 365/16, 367/16, 369/16, 371/16, 373/16, 375/16, 377/16, 379/16, 381/16, 383/16, 385/16, 387/16, 389/16, 391/16, 393/16, 395/16, 397/16, 399/16, 401/16, 403/16, 405/16, 407/16, 409/16, 411/16, 413/16, 415/16, 417/16, 419/16, 421/16, 423/16, 425/16, 427/16, 429/16, 431/16, 433/16, 435/16, 437/16, 439/16, 441/16, 443/16, 445/16, 447/16, 449/16, 451/16, 453/16, 455/16, 457/16, 459/16, 461/16, 463/16, 465/16, 467/16, 469/16, 471/16, 473/16, 475/16, 477/16, 479/16, 481/16, 483/16, 485/16, 487/16, 489/16, 491/16, 493/16, 495/16, 497/16, 499/16, 501/16, 503/16, 505/16, 507/16, 509/16, 511/16, 513/16, 515/16, 517/16, 519/16, 521/16, 523/16, 525/16, 527/16, 529/16, 531/16, 533/16, 535/16, 537/16, 539/16, 541/16, 543/16, 545/16, 547/16, 549/16, 551/16, 553/16, 555/16, 557/16, 559/16, 561/16, 563/16, 565/16, 567/16, 569/16, 571/16, 573/16, 575/16, 577/16, 579/16, 581/16, 583/16, 585/16, 587/16, 589/16, 591/16, 593/16, 595/16, 597/16, 599/16, 601/16, 603/16, 605/16, 607/16, 609/16, 611/16, 613/16, 615/16, 617/16, 619/16, 621/16, 623/16, 625/16, 627/16, 629/16, 631/16, 633/16, 635/16, 637/16, 639/16, 641/16, 643/16, 645/16, 647/16, 649/16, 651/16, 653/16, 655/16, 657/16, 659/16, 661/16, 663/16, 665/16, 667/16, 669/16, 671/16, 673/16, 675/16, 677/16, 679/16, 681/16, 683/16, 685/16, 687/16, 689/16, 691/16, 693/16, 695/16, 697/16, 699/16, 701/16, 703/16, 705/16, 707/16, 709/16, 711/16, 713/16, 715/16, 717/16, 719/16, 721/16, 723/16, 725/16, 727/16, 729/16, 731/16, 733/16, 735/16, 737/16, 739/16, 741/16, 743/16, 745/16, 747/16, 749/16, 751/16, 753/16, 755/16, 757/16, 759/16, 761/16, 763/16, 765/16, 767/16, 769/16, 771/16, 773/16, 775/16, 777/16, 779/16, 781/16, 783/16, 785/16, 787/16, 789/16, 791/16, 793/16, 795/16, 797/16, 799/16, 801/16, 803/16, 805/16, 807/16, 809/16, 811/16, 813/16, 815/16, 817/16, 819/16, 821/16, 823/16, 825/16, 827/16, 829/16, 831/16, 833/16, 835/16, 837/16, 839/16, 841/16, 843/16, 845/16, 847/16, 849/16, 851/16, 853/16, 855/16, 857/16, 859/16, 861/16, 863/16, 865/16, 867/16, 869/16, 871/16, 873/16, 875/16, 877/16, 879/16, 881/16, 883/16, 885/16, 887/16, 889/16, 891/16, 893/16, 895/16, 897/16, 899/16, 901/16, 903/16, 905/16, 907/16, 909/16, 911/16, 913/16, 915/16, 917/16, 919/16, 921/16, 923/16, 925/16, 927/16, 929/16, 931/16, 933/16, 935/16, 937/16, 939/16, 941/16, 943/16, 945/16, 947/16, 949/16, 951/16, 953/16, 955/16, 957/16, 959/16, 961/16, 963/16, 965/16, 967/16, 969/16, 971/16, 973/16, 975/16, 977/16, 979/16, 981/16, 983/16, 985/16, 987/16, 989/16, 991/16, 993/16, 995/16, 997/16, 999/16, 1001/16, 1003/16, 1005/16, 1007/16, 1009/16, 1011/16, 1013/16, 1015/16, 1017/16, 1019/16, 1021/16, 1023/16, 1025/16, 1027/16, 1029/16, 1031/16, 1033/16, 1035/16, 1037/16, 1039/16, 1041/16, 1043/16, 1045/16, 1047/16, 1049/16, 1051/16, 1053/16, 1055/16, 1057/16, 1059/16, 1061/16, 1063/16, 1065/16, 1067/16, 1069/16, 1071/16, 1073/16, 1075/16, 1077/16, 1079/16, 1081/16, 1083/16, 1085/16, 1087/16, 1089/16, 1091/16, 1093/16, 1095/16, 1097/16, 1099/16, 1101/16, 1103/16, 1105/16, 1107/16, 1109/16, 1111/16, 1113/16, 1115/16, 1117/16, 1119/16, 1121/16, 1123/16, 1125/16, 1127/16, 1129/16, 1131/16, 1133/16, 1135/16, 1137/16, 1139/16, 1141/16, 1143/16, 1145/16, 1147/16, 1149/16, 1151/16, 1153/16, 1155/16, 1157/16, 1159/16, 1161/16, 1163/16, 1165/16, 1167/16, 1169/16, 1171/16, 1173/16, 1175/16, 1177/16, 1179/16, 1181/16, 1183/16, 1185/16, 1187/16, 1189/16, 1191/16, 1193/16, 1195/16, 1197/16, 1199/16, 1201/16, 1203/16, 1205/16, 1207/16, 1209/16, 1211/16, 1213/16, 1215/16, 1217/16, 1219/16, 1221/16, 1223/16, 1225/16, 1227/16, 1229/16, 1231/16, 1233/16, 1235/16, 1237/16, 1239/16, 1241/16, 1243/16, 1245/16, 1247/16, 1249/16, 1251/16, 1253/16, 1255/16, 1257/16, 1259/16, 1261/16, 1263/16, 1265/16, 1267/16, 1269/16, 1271/16, 1273/16, 1275/16, 1277/16, 1279/16, 1281/16, 1283/16, 1285/16, 1287/16, 1289/16, 1291/16, 1293/16, 1295/16, 1297/16, 1299/16, 1301/16, 1303/16, 1305/16, 1307/16, 1309/16, 1311/16, 1313/16, 1315/16, 1317/16, 1319/16, 1321/16, 1323/16, 1325/16, 1327/16, 1329/16, 1331/16, 1333/16, 1335/16, 1337/16, 1339/16, 1341/16, 1343/16, 1345/16, 1347/16, 1349/16, 1351/16, 1353/16, 1355/16, 1357/16, 1359/16, 1361/16, 1363/16, 1365/16, 1367/16, 1369/16, 1371/16, 1373/16, 1375/16, 1377/16, 1379/16, 1381/16, 1383/16, 1385/16, 1387/16, 1389/16, 1391/16, 1393/16, 1395/16, 1397/16, 1399/16, 1401/16, 1403/16, 1405/16, 1407/16, 1409/16, 1411/16, 1413/16, 1415/16, 1417/16, 1419/16, 1421/16, 1423/16, 1425/16, 1427/16, 1429/16, 1431/16, 1433/16, 1435/16, 1437/16, 1439/16, 1441/16, 1443/16, 1445/16, 1447/16, 1449/16, 1451/16, 1453/16, 1455/16, 1457/16, 1459/16, 1461/16, 1463/16, 1465/16, 1467/16, 1469/16, 1471/16, 1473/16, 1475/16, 1477/16, 1479/16, 1481/16, 1483/16, 1485/16, 1487/16, 1489/16, 1491/16, 1493/16, 1495/16, 1497/16, 1499/16, 1501/16, 1503/16, 1505/16, 1507/16, 1509/16, 1511/16, 1513/16, 1515/16, 1517/16, 1519/16, 1521/16, 1523/16, 1525/16, 1527/16, 1529/16, 1531/16, 1533/16, 1535/16, 1537/16, 1539/16, 1541/16, 1543/16, 1545/16, 1547/16, 1549/16, 1551/16, 1553/16, 1555/16, 1557/16, 1559/16, 1561/16, 1563/16, 1565/16, 1567/16, 1569/16, 1571/16, 1573/16, 1575/16, 1577/16, 1579/16, 1581/16, 1583/16, 1585/16, 1587/16, 1589/16, 1591/16, 1593/16, 1595/16, 1597/16, 1599/16, 1601/16, 1603/16, 1605/16, 1607/16, 1609/16, 1611/16, 1613/16, 1615/16, 1617/16, 1619/16, 1621/16, 1623/16, 1625/16, 1627/16, 1629/16, 1631/16, 1633/16, 1635/16, 1637/16, 1639/16, 1641/16, 1643/16, 1645/16, 1647/16, 1649/16, 1651/16, 1653/16, 1655/16, 1657/16, 1659/16, 1661/16, 1663/16, 1665/16, 1667/16, 1669/16, 1671/16, 1673/16, 1675/16, 1677/16, 1679/16, 1681/16, 1683/16, 1685/16, 1687/16, 1689/16, 1691/16, 1693/16, 1695/16, 1697/16, 1699/16, 1701/16, 1703/16, 1705/16, 1707/16, 1709/16, 1711/16, 1713/16, 1715/16, 1717/16, 1719/16, 1721/16, 1723/16, 1725/16, 1727/16, 1729/16, 1731/16, 1733/16, 1735/16, 1737/16, 1739/16, 1741/16, 1743/16, 1745/16, 1747/16, 1749/16, 1751/16, 1753/16, 1755/16, 1757/16, 1759/16, 1761/16, 1763/16, 1765/16, 1767/16, 1769/16, 1771/16, 1773/16, 1775/16, 1777/16, 1779/16, 1781/16, 1783/16, 1785/16, 1787/16, 1789/16, 1791/16, 1793/16, 1795/16, 1797/16, 1799/16, 1801/16, 1803/16, 1805/16, 1807/16, 1809/16, 1811/16, 1813/16, 1815/16, 1817/16, 1819/16, 1821/16, 1823/16, 1825/16, 1827/16, 1829/16, 1831/16, 1833/16, 1835/16, 1837/16, 1839/16, 1841/16, 1843/16, 1845/16, 1847/16, 1849/16, 1851/16, 1853/16, 1855/16, 1857/16, 1859/16, 1861/16, 1863/16, 1865/16, 1867/16, 1869/16, 1871/16, 1873/16, 1875/16, 1877/16, 1879/16, 1881/16, 1883/16, 1885/16, 1887/16, 1889/16, 1891/16, 1893/16, 1895/16, 1897/16, 1899/16, 1901/16, 1903/16, 1905/16, 1907/16, 1909/16, 1911/16, 1913/16, 1915/16, 1917/16, 1919/16, 1921/16, 1923/16, 1925/16, 1927/16, 1929/16, 1931/16, 1933/16, 1935/16, 1937/16, 1939/16, 1941/16, 1943/16, 1945/16, 1947/16, 1949/16, 1951/16, 1953/16, 1955/16, 1957/16, 1959/16, 1961/16, 1963/16, 1965/16, 1967/16, 1969/16, 1971/16, 1973/16, 1975/16, 1977/16, 1979/16, 1981/16, 1983/16, 1985/16, 1987/16, 1989/16, 1991/16, 1993/16, 1995/16, 1997/16, 1999/16, 2001/16, 2003/16, 2005/16, 2007/16, 2009/16, 2011/16, 2013/16, 2015/16, 2017/16, 2019/16, 2021/16, 2023/16, 2025/16, 2027/16, 2029/16, 2031/16, 2033/16, 2035/16, 2037/16, 2039/16, 2041/16, 2043/16, 2045/16, 2047/16, 2049/16, 2051/16, 2053/16, 2055/16, 2057/16, 2059/16, 2061/16, 2063/16, 2065/16, 2067/16, 2069/16, 2071/16, 2073/16, 2075/16, 2077/16, 2079/16, 2081/16, 2083/16, 2085/16, 2087/16, 2089/16, 2091/16, 2093/16, 2095/16, 2097/16, 2099/16, 2101/16, 2103/16, 2105/16, 2107/16, 2109/16, 2111/16, 2113/16, 2115/16, 2117/16, 2119/16, 2121/16, 2123/16, 2125/16, 2127/16, 2129/16, 2131/16, 2133/16, 2135/16, 2137/16, 2139/16, 2141/16, 2143/16, 2145/16, 2147/16, 2149/16, 2151/16, 2153/16, 2155/16, 2157/16, 2159/16, 2161/16, 2163/16, 2165/16, 2167/16, 2169/16, 2171/16, 2173/16, 2175/16, 2177/16, 2179/16, 2181/16, 2183/16, 2185/16, 2187/16, 2189/16, 2191/16, 2193/16, 2195/16, 2197/16, 2199/16, 2201/16, 2203/16, 2205/16, 2207/16, 2209/16, 2211/16, 2213/16, 2215/16, 2217/16, 2219/16, 2221/16, 2223/16, 2225/16, 2227/16, 2229/16, 2231/16, 2233/16, 2235/16, 2237/16, 2239/16, 2241/16, 2243/16, 2245/16, 2247/16, 2249/16, 2251/16, 2253/16, 2255/16, 2257/16, 2259/16, 2261/16, 2263/16, 2265/16, 2267/16, 2269/16, 2271/16, 2273/16, 2275/16, 2277/16, 2279/16, 2281/16, 2283/16, 2285/16, 2287/16, 2289/16, 2291/16, 2293/16, 2295/16, 2297/16, 2299/16, 2301/16, 2303/16, 2305/16, 2307/16, 2309/16, 2311/16, 2313/16, 2315/16, 2317/16, 2319/16, 2321/16, 2323/16, 2325/16, 2327/16, 2329/16, 2331/16, 2333/16, 2335/16, 2337/16, 2339/16, 2341/16, 2343/16, 2345/16, 2347/16, 2349/16, 2351/16, 2353/16, 2355/16, 2357/16, 2359/16, 2361/16, 2363/16, 2365/16, 2367/16, 2369/16, 2371/16, 2373/16, 2375/16,